

BLOMBERGER STADTBOTE

MITTEILUNGEN DES SPD-STADTVERBANDES UND DER SPD-RATSFRAKTION BLOMBERG

APRIL 2025



„Buddy-Bär“ kehrt zurück

Thorsten Klatt van Eupen, SPD-Ratsherr, freut sich über das klare Votum des Ausschusses für Bauen und Umwelt: Demnach kommt der „Buddy-Bär“ nach seiner Aufarbeitung an seinen angestammten Platz zurück.

Mehr auf Seite 4

„Retten – Löschen – Bergen – Schützen“

„Mit Investitionen in das ehrenamtliche Engagement der Freiwilligen Feuerwehr investieren wir gleichzeitig in die Sicherheit der Bevölkerung,“ steht für Bürgermeister Christoph Dolle außer Frage.

Mehr auf Seite 8



Mähroboter und Igelschutz

Für SPD-Ratsherrn Marcus Pansegrau ist es eine vernünftige Entscheidung des Ausschusses für Bauen und Umwelt, die Nutzungszeiten von Mährobotern zu begrenzen und freut sich über die breite Zustimmung im Ausschuss.

Mehr auf Seite 6

Hausärztliche Versorgung in Blomberg erfordert kurzfristiges Handeln

SPD-Fraktion unterstützt Initiative

Blomberg. Die mehr als angespannte Situation in der hausärztlichen Versorgung der Blomberger Bevölkerung hat den Rat bewegt, für eine Werbekampagne zur Gewinnung und Ansiedlung neuer Hausärztinnen und -ärzte im Stadtgebiet ausgestattet mit finanziellen Anreizen „grünes Licht“ zu geben.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Blomberg unterstützt ausdrücklich – auch wenn es sich nicht um eine Aufgabe mit originärer kommunaler Zuständigkeit handelt – das vom Bürgermeister in Gesprächen mit den Blomberger Hausärzten entwickelte Maßnahmenpaket. Die weitere Verschlechterung der hausärztlichen Versorgung vor allem in ländlichen Regionen in den kommenden Jahren droht, weil Hausarztstellen unbesetzt bleiben. Der landesweiten Tendenz zur Unterversorgung wird versucht, gezielt entgegenzuwirken.

Mit einer attraktiven Mischung aus finanziellen Anreizen, Unterstützung bei der Niederlassung und der hohen Lebensqualität, die die Region zu bieten hat, will man bei potentiellen Interessenten punkten. Zielgruppe sind junge Ärztinnen und Ärzte, die entweder in einer Festanstellung in einer etablierten Bestandspraxis tätig sein wollen oder sich mit einem kassenärztlichen Sitz selbst niederlassen oder eine eigene Praxis gründen bzw. übernehmen wollen. Die städtische Initiative geht weit über die Landesförderung hinaus, die sich gezielt

auf die Übernahme eines kassenärztlichen Sitzes bezieht. Das vom Stadtrat einstimmig auf dem Weg gebrachte Anreizsystem gliedert sich in jeweils 40.000 Euro bei maximal zwei Stellen für die grundsätzliche Übernahme einer freien Stelle im Gebiet der Großgemeinde Blomberg. Die Unterstützung ist daran geknüpft, dass die Ärztinnen und Ärzte mindestens fünf Jahre in Blomberg bleiben. Für diejenigen, die sich förmlich niederlassen und eine Praxis gründen oder übernehmen möchten, gibt es eine weitere Förderung von weiteren 50.000 Euro bei maximal zwei Stellen.

Für SPD-Fraktionsvorsitzenden Timo Möller hat der Bürgermeister zusammen mit den Blomberger Hausärzten ein vernünftiges Anreiz- und Werbekonzept entwickelt: „Bei den Beratungen in der Fraktion gab es eine einhellige Zustimmung zum vom Bürgermeister vorgelegten Konzept und zur Vorgehensweise. In dieser elementaren Frage der Daseinsvorsorge ist es einerseits bedauerlich, dass die Gemeinden allein gelassen werden, andererseits kann ein Wegducken nicht in Frage kommen. Natürlich fällt es in Zeiten angespannter Haushaltsfinanzen nicht leicht, bei einem deutlich defizitären Haushalt für das laufende Jahr weitere Mittel außerplanmäßig zu bewilligen. Nur so war es möglich, dieses Anreizsystem sofort zu etablieren und nicht auf die nächsten Haushaltsberatungen zu verlagern.“

Stadt bringt Gedenktafel an

Erinnerung an jüdischen Friedhof



Foto: Stadt Blomberg

Blomberg. In einer kleinen Feierstunde wurde die Gedenktafel für den ehemaligen jüdischen Friedhof in der Blomberger Kernstadt angebracht.

Blomberg. Am ehemaligen jüdischen Friedhof in Blomberg an der Heutorstraße wurde nun eine Gedenktafel angebracht. Die Tafel erinnert nicht nur an die lange und bedeutende jüdische Geschichte der Stadt, sondern auch an die Menschen, die hier ihre letzte Ruhestätte fanden.

In seiner Begrüßung betonte Bürgermeister Christoph Dolle die Bedeutung dieses Erinnerungszeichens: „Mit der Aufstellung dieser Gedenktafel setzen wir ein starkes Zeichen der Erinnerung und des Respekts gegenüber der jüdischen Gemeinschaft in Blomberg. In Zeiten, in denen die politische Landschaft mehr denn je nach rechts zu rücken scheint, sehen wir, was passieren kann, wenn wir die Geschichte aus den Augen verlieren. Es ist wichtig, sich der Vergangenheit zu stellen, um für eine tolerante und respektvolle Zukunft einzutreten.“ Stadtarchivar Dieter Zoremba gab einen historischen Rückblick auf den Ort. Der alte jüdische Friedhof in Blomberg befand sich bis 1895 vor dem Heutor und erstreckte sich bis zur späteren Bahnhofstraße. Daneben verlief der Feldweg Judentwete. 1895 wurde der Friedhof an der Heutorstraße geschlossen, und ein neuer Friedhof wurde etwa einen halben

Kilometer weiter östlich an der Reineckendorfer Straße angelegt, da der Magistrat die Mitnutzung des städtischen Friedhofs aus religiösen Gründen abgelehnt hatte. Ab etwa 1885 begann die Bebauung der Heutorstraße mit Wohn- und Geschäftshäusern.

Zwischen 1904 und 1906 wurde an der Stelle des alten Friedhofs das kaiserliche Postamt errichtet, das seit 1981 als Ärztehaus genutzt wird. Der südliche Teil des ehemaligen Friedhofs wurde in den 1980er-Jahren mit einer Parkpalette überbaut.

Dr. Heinrich Stiewe, der Autor des Textes auf der Gedenktafel, unterstrich die historische Bedeutung des Friedhofs: „Der jüdische Friedhof hier in Blomberg war der älteste in Lippe und diente lange Zeit als letzte Ruhestätte für alle jüdischen Lipperinnen und Lipper. Diese lange Geschichte darf nicht in Vergessenheit geraten.“

Abschließend brachte Pastorin Bettina Hanke-Postma ihre Freude über die Umsetzung zum Ausdruck. Prof. Matijahu Kellig, der Vorstandsvorsitzende der jüdischen Gemeinde Herford/Detmold, hob in seiner Ansprache die Bedeutung des Erinnerens hervor.

Landrätin für Lippe

Ilka Kottmann kandidiert



Kreis Lippe. Freut sich als Landratskandidatin der SPD mit vielen Lipperinnen und Lippern in den nächsten Wochen und Monaten ins Gespräch zu kommen: Ilka Kottmann.

Kreis Lippe. Die SPD-Lippe stellt die Weichen für den Kommunalwahlkampf. Auf dem Frühjahrsempfang der lippischen SPD wurde die Kandidatin für das Landratsamt einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Ilka Kottmann stellt sich zur Wahl als erste lippische Landrätin – mit klarer Haltung, Bodenständigkeit und dem festen Willen, gemeinsam mit den Menschen in Lippe zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln.

„Als Landrätin möchte ich zusammen mit den vielen engagierten Menschen in Lippe bodenständige Visionen für die Herausforderungen unserer Zeit entwerfen. Es geht darum, Ideen, Sichtweisen und

Expertisen zusammenzubringen – und daraus innovative, aber machbare Wege zu gestalten“, umschreibt Ilka Kottmann ihren Plan für die Menschen in Lippe erfolgreich zu wirken.

„Freiheit bedeutet, sich sicher zu fühlen – auf der Straße, im Park oder im Notfall. Sie heißt aber auch: ein soziales Netz zu spüren, das trägt – und die Freiheit des Andersdenkenden zu achten. Hass und Hetze dürfen unser Miteinander nicht vergiften.“, umschreibt Landratskandidatin Kottmann ihr zentrales Anliegen.

„Mein Ziel ist es, dass man sich in Lippe wohlfühlt: mit guter medizinischer Versorgung, guter Betreuung – und Raum für Freizeit, Sport, Kultur und Natur. Genau hier trägt der Kreis Verantwortung. Lassen Sie uns gemeinsam an Visionen arbeiten – mit Haltung, Kompromissbereitschaft und Mut zum Handeln. Für unsere Heimat.“, formuliert Kottmann abschließend.

Zur Person: Ilka Kottmann ist verheiratet und wohnt mit ihren Kindern in Detmold. Sie arbeitet als Lehrerin am Abendgymnasium Bielefeld. Als stellvertretende Schulleiterin hat sie Verantwortung für die Einrichtung des 2. Bildungsweges übernommen – sie kennt die Herausforderungen von Verwaltung, Bildung und Gesellschaft aus erster Hand. Die 41-jährige Sozialdemokratin bringt 15 Jahre Erfahrung aus der aktiven Kreispolitik mit.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Ergebnis der Sondierungsgespräche zwischen CDU und SPD haben Bundestag und Bundesrat im März massive Investitionen beschlossen. Zum einen wurde die Schuldenbremse für den Bereich Verteidigung gelockert, um Deutschland in Anbetracht der sich radikal verändernden weltpolitischen Ordnung sicherer und wehrhafter aufstellen zu können. Zum anderen wurde ein Sondervermögen von bis zu 500 Milliarden Euro für Investitionen in Infrastruktur und Klimaschutz beschlossen.

In Anbetracht dieser immens hohen Summe ist aus kommunaler Sicht von allergrößtem Interesse, welcher Anteil davon letztlich in den Städten und Gemeinden ankommt, die ausdrücklich auch von diesem Investitionspaket profitieren sollen und müssen. Schließlich sind es die Kommunen, die für einen Großteil der Infrastruktur in Deutschland verantwortlich sind. In NRW zum Beispiel befinden sich etwa drei Viertel der öffentlichen Infrastruktur im Besitz von Städten und Gemeinden. Neben Straßen und Wegen betrifft das vor allem auch Institutionen wie Kindertagesstätten, Schulen, Gesundheitseinrichtungen und Rettungsorganisationen wie die Feuerwehr.

In den letzten Jahrzehnten hat sich hier ein eklatantes Ungleichgewicht aufgebaut. Während immer mehr Aufgaben an die Kommunen delegiert wurden, wurde ihnen von Land und Bund immer weniger Geld zur Verfügung gestellt, um die Aufgaben erledigen zu können. So hat sich laut dem Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen allein in den nordrhein-westfälischen Kommunen ein Investitionsstau von rund 50 Milliarden Euro aufgebaut. In vielen anderen Bundesländern dürfte die Situation ähnlich sein.

Das beschlossene Sondervermögen bietet nun die vermutlich einmalige Chance, für eine durchgreifende und nachhaltige Trendwende zu sorgen. Dabei ist natürlich zum einen die Höhe des kommunalen Anteils am Gesamtpaket entscheidend. Analog zu ihrem Anteil an der Infrastruktur muss auch der Großteil des Sondervermögens an die Kommunen fließen.

Außerdem ist die Art der Bereitstellung der Mittel maßgeblich für eine effektive und erfolgreiche Nutzung des Sondervermögens. Komplexe Förderprogramme, die den ohnehin schon aufgeblähten Verwaltungsaufwand weiter vergrößern, müssen dringend verhindert werden. Unterstützung durch Land und Bund bei der zügigen Umsetzung der infrastrukturellen Maßnahmen vor Ort ist gerne gesehen, ein neues „Bürokratiemonster“ braucht niemand!

Fortsetzung auf Seite 2



Sonnige Ostertage und ein frohes Osterfest wünscht das Redaktionsteam des Blomberger Stadtboten allen Leserinnen, Lesern und Inserenten.

Fortsetzung von Seite 1

Die Städte und Gemeinden vor Ort wissen am besten, wo die größten Schwachstellen ihrer Infrastruktur liegen, da seit Jahren an den Themen gearbeitet wird. Das Geld sollte daher den Kommunen direkt als Pauschalbetrag zur Verfügung gestellt werden.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich entspannte Ostertage bei sonnigem Frühlingwetter.

Ihr
Timo Möller
(SPD-Fraktionsvorsitzender)

Grundschule Großenmarpe

Umbau beginnt

Blomberg. Am Standort Großenmarpe beginnen die Umbauarbeiten. Die Übergangs-Container für zwei Schulklassen sind bereits aufgestellt worden, wie die Verwaltung kürzlich berichtete. Die Arbeiten, die im Rahmen des Anspruchs auf Ganztagsbetreuung notwendig geworden waren, kommen nun in die Umsetzungsphase. Laut Verwaltung liegt man voll im Zeitplan und geht bei den einzelnen Bauabschnitten schrittweise vor. Sobald die Übergangs-Klassenräume bezogen sind, können die nötigen Anpassungen in den Bestandsräumlichkeiten und der Anbau neu zu schaffender Großraumklassen im Bereich vor der Turnhalle begonnen werden.

Rat würdigt Ehrenamt

Heimatpreis für Spielmannszug



Blomberg /Istrup. Auch für das Jahr 2024 würdigte die Stadt Blomberg herausragendes ehrenamtliches Engagement mit dem Heimatpreis. Preisträger ist der Spielmannszug Istrup.

Im Rahmen der letzten Stadtratssitzung des vergangenen Jahres nahm Annette Alabas stellvertretend für den Spielmannszug Istrup den mit 2.500 Euro dotierten Heimatpreis aus den Händen von Bürgermeister Christoph Dolle entgegen. Der Beitrag des Vereins zum kulturellen Leben bei Karneval und Schützenfesten verdient es nach Ansicht des Blomberger Rates solchermassen gewürdigt zu werden. Der Preis wird gefördert durch das Landesprogramm „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen.“ und würdigt Initiativen, die das Lebensumfeld vor Ort bereichern und die regionale Identität stärken.

Bauhauptarbeiten für Neubaustrakt

Grundschule am Weinberg

Blomberg. Die Bauarbeiten für den Neubaustrakt an der Grundschule am Weinberg gehen in die heiße Phase. In den vergangenen Sitzungen des Schulausschusses und des Betriebsausschusses der Blomberger Immobilien und Grundstücksverwaltung gab die Verwaltung einen Sachstandsbericht. Zudem wurden die Bauhauptarbeiten beauftragt.

Nach dem Abriss des bisherigen Gebäudes an der Friedrichstraße und den Gründungsarbeiten beginnen nun die Bauhauptarbeiten, um den Rohbau dem Zeitplan entsprechend noch zum Herbst hochzuziehen.

Wie die Verwaltung berichtete, zeichnen sich derzeit im Baugewerbe Preissenkungen ab, die zunehmend auch für Projekte im öffentlichen Sektor spürbar sind. Bei den bisherigen Ausschreibungen

im Bereich der Weinbergschule bestätigte sich dieser Trend, so dass man gegenüber den ursprünglichen Kostenansätzen sogar deutlich günstiger liege. Die Verwaltung informierte zudem darüber, dass die Planungen für den zweiten Bauabschnitt (Umbau des Bestandsgebäudes) intern bereits angestoßen seien, um nahtlos im kommenden Jahr nach Fertigstellung des Neubaus mit dem nächsten Abschnitt fortfahren zu können.



Blomberg. Das Baufeld für den Neubaustrakt ist hergerichtet.

Diskussionen in den sozialen Netzwerken

Treppe am Weinbergweg fertig

Blomberg. Die Stadt Blomberg hatte die neu gestaltete Treppenanlage zwischen dem Weinbergweg, der Grundschule und dem Jugendzentrum zum Ende des Jahres offiziell wieder freigegeben. Die wichtige Verbindung ist dank der umfangreich hergestellten Treppe mitsamt langgezogenen Plateaus und entsprechender Geländer an den Stufen uneingeschränkt nutzbar und insbesondere für die Schulkinder sicher zugänglich.

Mit den umfassenden Umbauten der Grundschule am Weinberg und der Übergangslösung mit der Containerklassen-Anlage im Gelände des Jugendzentrums wurde die Anforderung formuliert, die Wegeverbindung insbesondere für die Schüler sicher zu gestalten. Eine Herausforderung war allerdings die Lage mitten im Landschaftsschutzgebiet, und die steile Topografie.

Mit der Fertigstellung der Treppenanlage ist nun der Winterdienst dauerhaft gewährleistet, sodass dieser Wegabschnitt ganzjährig sicher genutzt werden kann. Die neue Beleuchtung mit Bewegungsmeldern, die bald abschließend installiert wird, sorgt für zusätzliche Sicherheit auf

dem Weg und ist verträglicher für Natur und Umwelt.

In den sozialen Medien entwickelte sich nach der Freigabe eine teilweise sehr negative Diskussion um die nicht durchgehenden Handläufe und um die Tatsache, dass die Treppenanlage nicht barrierefrei nutzbar sei.

In der Fachausschusssitzung erläuterte Bauamtsleiter Detlef Wehrmann, dass angesichts der steilen Topografie die geforderte Barrierefreiheit auch vor der baulichen Maßnahme nicht möglich gewesen sei.

Ratsherr und Ausschussvorsitzender Timo Möller (SPD) unterstreicht: „Wenn die Aufgabenstellung wirklich ein barrierefreier Weg ohne Stufen gewesen wäre, dann hätte man allein wegen der maximal zulässigen Steigung die Strecke um 200 Meter verlängern müssen. Das ist platzmäßig völlig unrealistisch und wegen der Vorgaben des Landschaftsschutzes schlicht nicht erlaubt.“

So sachlich und nachvollziehbar wie die Ausführungen durch die Verwaltung war, der Unmut in den sozialen Medien leider in der Mehrzahl nicht.



Foto: Stadt Blomberg

Blomberg. Die Mitarbeiter der Firma Gerber GalaBau GmbH, Bürgermeister Christoph Dolle (3. v. r.) und Bauleiterin der Stadt Blomberg Victoria Wirbs (M) freuen sich über die Fertigstellung der neuen Treppenanlage.

Aktion am Eichenberg erfolgreich

300 Eichen gepflanzt

Blomberg. Über 100 Blomberger/-innen haben sich an der Pflanzaktion beteiligt. Rund 300 junge Eichen wurden in der Nähe des Forsthauses am Eichenberg gesetzt und tragen so zur Aufforstung der Region bei. Ziel ist es, eine neue Allee entlang des Waldwegs parallel zum Siekholzer Weg zu schaffen.

„Unsere Stadt und unser Wald profitieren nachhaltig von Aktionen wie dieser. Der Eichenberg benötigt dringend Aufforstung, da Trockenheit, Borkenkäfer und Stürme in den letzten Jahren erheblichen Schaden angerichtet haben“, erklärte Bürgermeister Christoph Dolle bei der Begrüßung den Teilnehmenden. „Es ist großartig zu sehen, wie viele Menschen sich für den Erhalt und die Zukunft unserer Natur engagieren. Bei bestem Wetter legen wir gemeinsam den Grundstein für eine grüne Zukunft.“

Bereits seit mehreren Jahren wird der Aktionstag in der Nelkenstadt veranstaltet, bei dem Bürger/-innen aktiv Bäume im Stadtwald pflanzen. Wie in den Vorjahren wurde auch diesmal eine große Resonanz erzielt: Familien, Schützen des ABS, die amtierende Nelkenkönigin, Mit-

glieder des NABU, der Chor Charmonie, Schüler/-innen des HVG.

Bürgermeister Christoph Dolle betonte abschließend: „Diese Aktion ist ein weiterer Schritt in unserer Bemühung, die Natur und den Wald in Blomberg für die kommenden Generationen zu erhalten. Ein großes Dankeschön an alle, die heute dabei waren!“



Blomberg. Aus den Reihen der SPD-Fraktion fand die Pflanzaktion ebenfalls aktive Unterstützung.

Frühlingsmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag
4. Mai 2025, 11.00 bis 18.00 Uhr

Blomberg wird Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität

Gemeinsam für klimafreundliche Mobilität

Düsseldorf/Blomberg. Die Urkunde für den Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW überreichte Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, an die Stadt Blomberg. Mobilität wird zunehmend zum Standortfaktor für Städte und Gemeinden.

Mit dem Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW bekommt die Stadt Blomberg Unterstützung, um die Mobilitätswende anzugehen und nachhaltige Angebote für Blomberg zu erarbeiten. Das Zukunftsnetz Mobilität NRW (ZNM) ist ein Unterstützungsnetzwerk, das Kommunen dabei berät und begleitet, nachhaltige Mobilitätskonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Das Ziel: attraktive Mobilitätsangebote für lebendige, sichere und gesunde Kommunen zu schaffen.

Das Ziel sind ein attraktiver ÖPNV, sichere Rad- und Fußwege, Carsharing und Mobilstationen als Alternative zum privaten PKW. Im Zukunftsnetz lernen Städte und Gemeinden voneinander und entwickeln gemeinsame Lösungen für die Mobilitätsfragen der Zukunft.

Ziel ist, Veränderungsprozesse in der kommunalen Verkehrsplanung hin zur Entwicklung neuer Mobilitätsangebote anzustoßen. Bedarfsgerechte Mobilitätsangebote sind der Schlüssel, um die Verkehrswende erfolgreich in die Tat umsetzen zu können. Ein zielgerichtetes,

fachbereichsübergreifendes Mobilitätsmanagement in den Kommunen spielt dabei eine wichtige Rolle.

Die Kommunen werden von drei regionalen Koordinierungsstellen angesiedelt, für Westfalen-Lippe beim Zweckverband Nahverkehr Westfalen Lippe (NWL).



Foto: Stadt Blomberg/go.Rheinland GmbH/Smilla Dankert

Düsseldorf/Blomberg. Blomberg gehört nun zum Zukunftsnetz Mobilität NRW. Auf dem Foto (v. l.) überreicht Minister Oliver Krischer die Beitrittsurkunde an Fachbereichsleiter Detlef Wehrmann. Mit den beiden freuen sich über die neue Mitgliedschaft Daniela Niestroy-Althaus, die Leiterin der Koordinierungsstelle Westfalen-Lippe des Zukunftsnetz Mobilität NRW und Joachim Künzel, Geschäftsführer der Nahverkehr Westfalen-Lippe.

J. Mengedoht Bauunternehmung

Ausführung von Bauvorhaben aller Art
Umbauarbeiten und Renovierungen

Am Distelbach 19 · 32825 Blomberg
Telefon 0 52 35/68 39
info@mengedoht-bau.de



Umfangreiche Pflegemaßnahmen notwendig

Unfallgefahr am Philosophenweg

Blomberg. Bei einer Begehung des Philosophenwegs in Blomberg im letzten Jahr wurde schnell klar, dass der Baumbestand entlang des Wegs dringend gepflegt werden muss. Ein externer Baumkontrolleur hat die Bäume nun genau geprüft und dabei festgestellt: Es gibt einiges zu tun.

Um die Sicherheit entlang des Philosophenwegs zu gewährleisten, müssen rund 150 Bäume gepflegt werden.

Dazu gehört vor allem das Entfernen von Totholz in den Baumkronen. Leider sind viele kleinere Bäume wie Fichten, Birken und Erlen abgestorben und stellen eine Gefahr dar. Diese müssen gefällt werden. Rund 25 größere Bäume, darunter Akazien, Weiden und einige Eichen, sind nicht

mehr standsicher und müssen entfernt werden. Besonders betroffen sind etwa 20 Eschen, die durch das Eschentriebsterben massiv geschädigt wurden.

Die nach Gefährdungseinschätzung dringlichsten und notwendigen Fällungen sind derzeit bereits angelaufen. Die Pflegemaßnahmen werden entsprechend der Dringlichkeit sukzessive durchgeführt werden.

Damit der Philosophenweg in Zukunft ein grüner und schöner Ort bleibt, ist für den nächsten Winter eine Pflanzaktion geplant, bei der zusammen mit dem Stadtförster neue Bäume gesetzt werden.

Die Stadtverwaltung bittet alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis für diese notwendigen Maßnahmen.

Sekundarschule Blomberg

Schulhof wird komplett neu gestaltet

Blomberg. In der Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur vom Mai 2022 bestand Einigkeit, nach Abschluss der Umbauarbeiten in der Sekundarschule, in die Planung zur Umgestaltung der Schulhoffläche einzusteigen. Die ersten Planungen Anfang 2023 begannen als Arbeitstreffen, um die Schulgemeinschaft in den Planungsprozess einbeziehen zu können.

Ein Planungsbüro aus Bielefeld ermittelte die Gesamtkosten für alle Teilbereiche des Schulhofes: rund 1,3 Millionen Euro sind zu investieren, um den gesamten Schulhof einzurichten. Eine stattliche Summe. Daher waren sich Politik und Schule einig, dass die Umgestaltung in einzelnen Bauabschnitten erfolgen muss. „Eigentlich geht mir das alles viel zu langsam, aber bei diesen Summen ist klar, dass die Stadt als Schulträger die Kosten nicht en bloc tragen kann“, bedauert der Vorsitzende des Schulaus-

schusses, Thorsten Klatt von Eupen, den abschnittswise Anlauf. „Ich bin aber sehr glücklich darüber, dass sich die Politik im Angesicht der klammen Stadtkasse über alle Fraktionen einig ist, dass es wichtig ist, kontinuierlich in die Schullandschaft zu investieren.“

Da der Brandschutz bei der Planung berücksichtigt werden muss und dieser einen größeren Vorlauf braucht, entschied man sich, den Innenhof als ersten Bereich in Angriff zu nehmen. Für diesen bestehen aus brandschutztechnischer Sicht keine größeren Bedenken und ein Teilbereich wurde bereits im Rahmen eines Schulprojektes gemeinsam mit dem Bauhof umgestaltet.

In mehreren Treffen zwischen Schule, Verwaltung und dem Planungsbüro wurde eine detaillierte Planung entwickelt, die dem Haushaltsansatz entspricht: Rund 300.000 Euro stehen dafür dieses Jahr zur Verfügung.



Blomberg. Die Schulhöfe am Schulzentrum umfassen mehrere Bereiche. Die Gestaltung ist nicht nur planerisch, sondern auch finanziell aufwändig und erfolgt daher abschnittsweise.

Mietzner-Förderpreis 2024 verliehen

Frank Jungblut erhält Förderpreis

Blomberg/Cappel. Beim Neujahrsempfang von Blomberg Marketing wurde erneut der Mietzner-Förderpreis überreicht. Die Bürgermeister-Heinrich-Fritzemeier-Stiftung ehrt damit seit 2008 Persönlichkeiten, die sich um Sport, Bildung, Heimatpflege und den Dienst an der Gemeinschaft verdient gemacht haben. Bürgermeister Christoph Dolle durfte in seiner Funktion als Vorsitzender der Stiftung den Preis für das Jahr 2024 an Frank Jungblut verleihen.

Dolle zeigte sich überzeugt, dass es mit Frank Jungblut genau den Richtigen getroffen habe: „Er steht nicht lauschend in der ersten Reihe, sondern hat sich über Jahre ehrenamtlich eingesetzt. Bekannt sei er bei Vielen als Chef-Organisator des Blomberger Vier-Abende-Marsches geworden. Über 25 Jahre von den stationierten Niederländern organisiert, wurde die Organisation nach deren Abzug vom TV Blomberg übernommen. Frank Jungblut ist seit dieser Zeit an vorderster Stelle verantwortlich.“

Bei der Übergabe der Urkunde des mit 1.000 € dotierten Preises betonte Bürgermeister Dolle, dass Zivilgesellschaft nur funktioniert, wenn es Menschen wie Frank Jungblut gebe, die bereit sind, sich ehrenamtlich für soziale und gemeinnützige Zwecke zu engagieren.

„Der Vier-Abende-Marsch ist das beste Beispiel für gelebte Integration“, schloss Dolle.



Blomberg-Cappel. Frank Jungblut (Mitte) erhielt aus den Händen von Bürgermeister Christoph Dolle den Mietzner-Förderpreis. Marketing-Vorsitzende Kathrin Ridder gehörte zu den ersten Gratulanten.

Kosten und Aufwand überwiegen Vorteile

Keine Bezahlkarte für Geflüchtete

Blomberg. In den letzten Wochen stand die Beratung über die Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete auf der Tagesordnung des Ausschusses für Senioren, Jugend und Soziales sowie des Stadtrats. Die Verwaltung informierte über den aktuellen Stand zur Einführung im Asylbewerberleistungsgesetz im Zusammenhang mit der Opt-Out Regelung, welche sich aus der Bezahlkartenverordnung NRW ergibt. Die Skepsis ist noch groß, nur wenige Kommunen führen das System ein. Und so macht die Blomberger Politik mit breiten Mehrheiten auch Gebrauch von der Opt-Out-Option, also der Möglichkeit, vorerst abzuwarten und das System noch nicht einzuführen.

Die Verwaltung bezog sich auf Auswertungen des Städte- und Gemeindebunds, nach denen der Aufwand für die Einführung dieses Zahlensystems auf mehrere Zehntausend Euro zu taxieren ist, was letztlich mindestens mit einer zusätzlichen Vollzeitstelle für die Stadtverwaltung einhergehen würde.

Im Gegensatz dazu stehen die vielen im Gesetz verankerten Ausnahmeregelungen für Personengruppen, die entgegen der Initiative dann doch Bargeld beziehen können und nicht in das Bezahlkartensystem integriert werden können. Somit kämen für die Bezahlkarte im Stadtgebiet Blomberg ohnehin derzeit nur etwa 70 der insgesamt 200 Geflüchteten in Betracht.

Da angesichts der immensen Kosten und nur geringen Betroffenenquote auch die meisten anderen lippischen Städte derzeit die Opt-Out-Option anwenden und die Bezahlkarte nicht einführen, sprach sich auch der Fachausschuss mit 14 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung für den Verwaltungsvorschlag aus.

Der Stadtrat folgte diesem Votum und beschloss mit einer breiten Mehrheit (allerdings nach einer 180Grad-Wende der CDU bei 20 Ja-Stimmen und 9 Gegenstimmen), die Bezahlkarte nicht einzuführen.

Zum Verhalten der CDU-Fraktion siehe Bericht auf Seite 4!

Abstimmungsverhalten umgedreht

CDU-Leitwolf greift ein

Blomberg. In der März-Ratssitzung gab es für die Beobachter des Geschehens ein denkwürdiges Schauspiel in den Reihen der CDU zu sehen. Die Initiative eines „Leitwolfes“ führte dazu, dass nach Zustimmung im Fachausschuss im Rat dagegen gestimmt wurde.

Vor der Abstimmung im Stadtrat zur Einführung der Bezahlkarte für Flüchtlinge gab der CDU-Fraktionsvorsitzende bekannt, dass die CDU gegen den einstimmigen Beschlussvorschlag aus dem Ausschuss für Senioren, Jugend, Soziales stimmen würde und dies obwohl sich im Ausschuss von den fünf anwesenden und stimmberechtigten Ausschussmitgliedern der CDU-Fraktion vier für den Beschlussvorschlag der Verwaltung gestimmt und eines sich enthalten hatte. Der Sachvortrag der Verwaltung zum Thema hatte vor der Abstimmung im Fachausschuss offensichtlich überzeugt.

Mit diesem Abstimmungsverhalten hatten die CDU-Mitglieder in der eigenen Fraktion offensichtlich einen schweren Stand. Der Leitwolf, wie sich der Fraktionsvorsitzende ausdrückte, war damit

offensichtlich nicht einverstanden. So mussten die vier Ratsmitglieder der CDU im Rat gegen den von ihnen mitgetragenen Fachausschussbeschluss stimmen. Was lässt sich daran erkennen?:

- Um solche doch eher unangenehme Situation zu vermeiden, ist es für CDU-Ausschussmitglieder offensichtlich wichtiger, sich vor einer Abstimmung beim Leitwolf zu erkundigen, wie abgestimmt werden soll, als dem Sachvortrag der Verwaltung zuzuhören und sich dann zu entscheiden.
- Betroffene Voten, die anschließend in der Fraktion durch den Leitwolf „gekippert“ werden, dürfen von den Ausschussmitgliedern der CDU-Fraktion nicht aufrechterhalten werden. Sie müssen dem Leitwolf-Votum folgen.
- Bleibt zum Schluss die Frage, welcher Druck wurde auf die Fachausschussmitglieder ausgeübt, um ein gegenteiliges Abstimmungsverhalten zu bewirken? Vielleicht war es doch kein Zufall, dass beim Verlassen des Ratssaales ein ganz leises „mäh mäh mäh mäh“ mit tiefen Seufzern zu vernehmen war.

Schutzoptionen vor Starkregen

Bürgerinfo für Altendonop

Altendonop. Ende März hatte die Verwaltung ins DGH nach Donop eingeladen, um mögliche Schutzmaßnahmen gegen Starkregenereignisse vorzustellen und über die weiteren Schritte zu sprechen.

Die mehr als 40 teilnehmenden Einwohner/-innen aus Altendonop waren ein deutlicher Beleg dafür, wie wichtig ihnen das Thema ist. Zunächst gingen Bürgermeister Christoph Dolle, Bauamtschef Detlef Wehrmann und der beauftragte Ingenieur vom Planungsbüro auf die Ausgangssituation und die topografischen Rahmenbedingungen ein, um dann die Ergebnisse der Begutachtung vorzustellen. Den größtmöglichen Schutz der Altendonoper vor einem sogenannten „Jahrhundert-Ereignis“ würde ein langgezogener Wall entlang der bewirtschafteten Äcker oberhalb der Hauptstraße erzeugen. Diese Maßnahme wäre nach Einschätzung der Fachleute auch die wirtschaftlichste der vorgestellten Maßnahmen.

Erheblich teurer, zudem auch wesentlich planungsintensiver wären zusätzliche Regenrückhaltebecken, die vorbeugend an den neuralgischen Punkten der Schneisen anzulegen wären, über die sich im Ernstfall die Wassermassen in den Ortskern bahnen würden. Da diese Maßnah-

men mit erheblichen Bodenarbeiten und statischen sowie baurechtlichen Prüfungen verbunden wären, würde ein solches Konzept allerdings im Planungshorizont noch Jahre brauchen.

Erheblich schneller könnte die zunächst vorgestellte Walllösung Schutz bieten. Der örtliche Ratsvertreter Christian Gröne, der an der Veranstaltung teilnahm und sich für den Schutz stark machte, zog ein positives Fazit der Veranstaltung: „Es ist gut, dass die Verwaltung hier die Initiative ergriffen hat und in den engen Dialog mit den Betroffenen geht. Natürlich kostet so eine Maßnahme Geld, aber es geht hier letztlich um die Sicherheit und um das Hab und Gut vieler Menschen in Extremwittersituationen. Das Engagement der Verwaltung kam wirklich gut an. In jedem Fall machten Bürgermeister Dolle und Bauamtschef Wehrmann deutlich, dass vor einer Umsetzung ein Dialog mit den Flächenbesitzern und Landwirten stehe, ohne deren Kooperation und Zutun derartige Schutzmaßnahmen nicht verwirklicht werden könnten.“

Die Dorfgemeinschaft will die vorgestellten Möglichkeiten weiter abwägen und dann das weitere Vorgehen mit der Verwaltung in einem Folgetermin abstimmen.

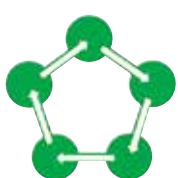
Wir verwerten und entsorgen für Sie

sicher & sauber

aus Industrie, Handwerk u. Haushalt

Entsorgungsfachbetrieb gemäß Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz

Ihr zuverlässiger Partner in der Entsorgungsbranche. Rufen Sie uns an:



Umweltschutz
W. Wienkemeier GmbH

**Klus 6 a, 32825 Blomberg
Tel. (0 52 63) 44 18 u. 44 88
Fax (0 52 63) 18 61**

**www.wienkemeier-gmbh.de
info@wienkemeier-gmbh.de**

Tippenhauer Zweiräder



Hellweg 1 | 32825 Blomberg | Telefon (05235) 7897 | www.tippenhauer-zweiraeder.de

Grundschule Großenmarpe gewinnt Pokal des Landrats

Erfolgreich im Schulsport



Foto: Kreis Lippe

Großenmarpe. Für besondere Leistungen im Schulsport im vergangenen Schuljahr 2023/2024 ist im Bereich der Grundschulen Lippes die Grundschule Großenmarpe mit dem Pokal des Landrates ausgezeichnet worden.

Der Ausschuss für den Schulsport im Kreis Lippe hatte einstimmig für die bemerkenswertesten schulsportlichen Leistungen im abgelaufenen Schuljahr als Sieger der Grundschulen die Grundschule Großenmarpe ausgewählt. So belegten die Schülerinnen und Schüler aus Großenmarpe bei den Kreismeisterschaften sowie im Bezirksfinale „Young Stars“ jeweils den ersten Platz in der Leichtathletik und der Heidelberger Ball-

schule. Zudem wurden sie Kreismeister im Schwimmen.

Damit haben die Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2023/2024 die beste schulsportliche Leistung aller Grundschulen im Kreis Lippe erreicht.

Landrat Dr. Axel Lehmann überreicht Sportlehrerin Mareile Niederkrüger von der Grundschule Großenmarpe den Pokal des Landrats. Mit den Kindern freuen sich alle Sportlehrerinnen des Kollegiums Köller, Klipsch, Rother, Schürckmann, Busch, Claes, Mallet sowie Sina Harst von der Sportförderung des Kreises Lippe, Blombergs Bürgermeister Christoph Dolle (5. v.l.) und Schulleiter Carsten Baumfelder (r.).

Berliner Bär kommt zurück

Neuaufstellung

Blomberg. In der Februar Sitzung des Ausschusses für Bauen und Umwelt wurde klar festgestellt: Der „Berliner Bär“ am Hamburger Berg soll wieder aufgestellt werden. Im Dezember 2024 ging ein Antrag bei der Verwaltung ein, ein Aufstellen des Bären zu verhindern.

Die SPD-Fraktion machte direkt zu Beginn der Sitzung deutlich, dass der „Berliner Bär“ mittlerweile einfach dazugehört und ein Wiederaufstellen bei dem Großteil der Anwohner/-innen begrüßt würde. Mitte vergangenen Jahres berichtete die Verwaltung, dass der Bär beschädigt sei und die Reparaturarbeiten bereits laufen würden.

Der Antragsteller schrieb in seiner Begründung, dass „große Fahrzeuge aus Richtung Ostring/Reinickendorfer Straße kommend, physisch nicht in der Lage sind den Bären zu umfahren“.

Dieser Meinung konnte sich keine Fraktion anschließen und auch Befragungen von Personen mit großen Fahrzeugen ergaben keine Auffälligkeiten.

Eine feierliche Aufstellung des „Berliner Bären“ soll Ende April erfolgen.



JÜRGEN GÜNZEL
Malerbetrieb
farben.froh.leben

- Innenrenovierungen
- Außenanstriche
- Wärmedämmung
- Gerüstbau
- allgemeine Maler- und Lackierarbeiten

**Schöneberger Straße 27
32825 Blomberg
Tel.: 0 52 35 - 50 33 75
Mob.: 0175 - 4 78 78 73
www.maler-blomberg.de**



Blomberg/Cappel. Für den Heimatverein Cappel e.V. nahm Jörg Erhorn (rechts im Bild) den mit 2.500 Euro dotierten Heimatpreis aus den Händen von Bürgermeister Christoph Dolle entgegen.

**Blomberger Leseabend mit Bestsellerautor Martin Walker und Joachim H. Peters
Sonntag, 18. Mai 2025, 18 Uhr**

AWO Blomberg Jahreshauptversammlung

Zahlreiche Ehrungen bei der AWO



Foto: AWO Blomberg

Blomberg. Die diesjährige Jahreshauptversammlung der AWO wurde wieder genutzt, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und einen Ausblick auf 2025 zu werfen.

Grüßworte von Bürgermeister Christoph Dolle und dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Jürgen Berghahn gehörten zum Rahmenprogramm.

Folgende Mitglieder wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt AWO-Vorsit-

zender Uwe Praschak, gehört selbst zu den Geehrten, freut sich über die zahlreichen Ehrungen und überreicht Geschenke. Von links nach rechts (Jahreszahl in Klammern): Uwe Praschak (30), Erhard Oerder (40), Marita Weber (OV-Vorstand), Renate Schürgens (10), Elvira Oerder (20), Christa Stock (15), Lydia Kunau (10), Renate Schütz (10), Inge Golombiewski (25), Klaus Geise (30), Jürgen Berghahn (15) und Dieter Rieke (OV-Vorstand).

Gemeinsame Stellungnahme des Rates der Stadt Blomberg zur Regionalplanung „Windkraft“ der Bezirksregierung Detmold

Sehr geehrte Mitglieder des Regionalrats im Regierungsbezirk Detmold,

wir, die Mitglieder des Blomberger Stadtrats haben uns ausführlich über die beabsichtigten Änderungen durch den Regionalplan-Entwurf beraten und möchten mit diesem Schreiben den bereits vorgetragenen Argumenten aus der förmlichen, widersprechenden Stellungnahme durch die Blomberger Stadtverwaltung (siehe Anhang) eine weitergehende politische Einordnung hinzufügen. Die Stadt Blomberg hat in einem über mehrere Jahre gestalteten Prozess unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit Windvorrangzonen festgelegt. Dieser Prozess diente nicht nur dazu, einer möglichen Vereinzelung und ungesteuertem zufälligen Bau von Windenergieanlagen im Stadtgebiet vorzubeugen und sich stattdessen auf weniger, dafür aber größere Zonenabschnitte zu konzentrieren. Es war darüber hinaus auch der einmütig von allen im Rat vertretenen politischen Parteien mitgetragene Wunsch, das Thema Erneuerbare Energien und eine nachhaltige progressive Ausrichtung der stadteigenen Versorgungsbetriebe voranzubringen und die Bevöl-

kerung auf diesem Weg mitzunehmen. Eine Mitnahme und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger (auch in finanzieller Hinsicht) gehörte von Anfang an als Zielsetzung dazu und wurde auch umgesetzt. Die vorhandene Vorrangzonenplanung für Windkraft wurde in enger Abstimmung mit der Bezirksregierung vorgenommen und nach ausführlicher Prüfung genehmigt. So waren und sind die seinerzeit partizipativ festgelegten Vorrangzonen auch flächenmäßig weit über den durchschnittlichen Benchmarks in NRW. Es ist bei Betrachtung unstrittig, dass es sich nicht um eine Verhinderungs- sondern um eine Ermöglichungsplanung handelt.

Die nun im Rahmen des Regionalplanungsentwurfs angedachte Flächenaufteilung führt auch nicht zu mehr Gesamtfläche, im Gegenteil aber zu einer Mehrzahl an kleineren Flächen, leistet somit sogar einer optischen Zergliederung des Landschaftsbildes deutlich Vorschub. In der Übergangszeit wird es somit zu einer deutlichen Ausweitung der Anzahl als geeignet ausgewiesener Flächen kommen, denn durch den vorliegenden Entwurf würden bei Beschlussfassung durch den Regionalrat sieben statt vier

Flächen ausgewiesen. Diese Entwicklung lehnt der Rat ab.

Darüber hinaus wird eine seit Jahren von der Stadt Blomberg selbst geplante Fläche („Siebenhöfen“) drastisch verkleinert und stattdessen in näherer Umgebung mehrere kleinere Teilflächen ausgewiesen, was wiederum zu Interdependenzen und Interessenkonflikten bei den örtlichen Grundstückseigentümern führt, so dass eine Realisierung der seit Jahren vorangetriebenen, konkreten Windanlagen durch die stadteigenen Versorgungsbetriebe in erheblichem Umfang verhindert würde.

Durch das Infragestellen von Flächen bei gleichzeitiger Ausweisung neuer Flächen wird dem höheren Ziel, mehr Windenergie zu ermöglichen, nicht gedient, sondern demgegenüber eine von der öffentlichen Hand jahrelang betriebene Entwicklung konterkariert. Die bislang von einer breiten politischen und gesellschaftlichen Mehrheit getragene Entwicklung wird gefährdet. Kommunal aufwändig und in langwierigen Öffentlichkeitsbeteiligungen geschaffenes Planungsrecht wird völlig ohne Not ignoriert und geopfert.

In dieser Sorge wenden wir uns an Sie als Entscheider im Regionalrat und fordern

Sie auf, die vorgetragenen Argumente und Einordnungen in Ihrer Entscheidung über den Änderungsantrag und Widerspruch zu berücksichtigen. Wir alle tragen politische Verantwortung dafür, zum einen unsere Kommunen nachhaltig und energetisch zukunftssicher aufzustellen, und darüber hinaus die Öffentlichkeit in diesen Prozessen transparent und partizipativ mitzunehmen. Eine Regionalplanung, die eine ambitionierte- und progressive kommunale Bestandsplanung ohne Not zerschießt, dabei zur Flächenzergliederung beiträgt, wird diesen Zielen nicht gerecht, sondern führt vor Ort zu erheblichen Problemen und wirft die konkreten Anstrengungen der Kommune völlig unnötig zurück. Auch insgesamt würde ein zügiger Ausbau der Windkraft durch derartige Beschwerden verzögert werden.

Wir appellieren eindringlich an Sie als Vertreter unserer Parteien im Regionalrat und fordern Sie auf, der Stellungnahme durch die Stadt Blomberg abzuwehren und die Entwurfsplanung insoweit abzuändern.

Blomberg, den 30.01.2025

Für die SPD-Fraktion



Timo Möller
(Fraktionsvorsitzender)

Für die CDU-Fraktion



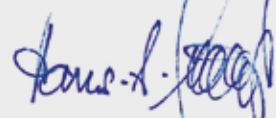
Friedrich Wilhelm Meier
(Fraktionsvorsitzender)

Für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen



i.V. Timo Broeker
(stellv. Fraktionsvorsitzender)

Für die FDP-Fraktion



Hans Adolph Albrecht
(Fraktionsvorsitzender)



Christoph Dolle
(Bürgermeister)

„Sehen, staunen, fühlen – was ist Industrie?“

Netzwerk Wirtschaft Schule



Foto: Netzwerk Wirtschaft – Schule e.V.

Blomberg. Das Netzwerk Wirtschaft Schule ist im lippischen Südosten (Blomberg, Lügde, Schieder-Schwalenberg) aktiv. Die Schulstunde „Sehen, staunen, fühlen – was ist Industrie?“ läuft bereits zum neunten Mal. Mit dabei sind verschiedene Grundschulen, in Blomberg die Förderschule Blomberg und die Grundschule Reelkirchen. Auszubildende der Unternehmen Phoenix Contact, Synflex und sh wire präsentieren spannende Berufswelten in vierten Klassen, um Kindern die Welt der Industrie näherzubringen.

Unter dem Motto „Industrie zum Anfassen!“ stellen sie nicht nur ihre eigenen Ausbildungsberufe vor, sondern präsentieren auch Produkte und Prozesse aus

ihren Betrieben. Die Kinder erfahren Wissenswertes über Metallbau, Mechanik und Holztechnik sowie die Unterschiede zwischen Industrie und Handwerk. Die Kinder konnten in diesem Jahr sogar selbst aktiv werden, indem sie mit Feilen einen kleinen Metallkreis bearbeiteten, den die Ausbildungswerkstatt von Phoenix Contact eigens für diesen Zweck angefertigt hatte. Noch mit Ecken und Kanten versehen, galt es, die Oberfläche zu glätten – eine spannende Erfahrung, die einen direkten Bezug zur Praxis herstellte. Es ist geplant, dass das Projekt Schulstunde „Industrie“ im kommenden Jahr wieder stattfinden wird, berichtet die Projektkoordinatorin Stella Eckl vom Netzwerk Wirtschaft Schule (STAY LIP-SO).

SPD-Ortsverein Cappel-Brüntrup

Bärbel Wallbaum geehrt

Brüntrup. Für 44 Jahre Mitgliedschaft in der SPD wurde Bärbel Wallbaum geehrt. Eigentlich finden Ehrungen zum 40-jährigen Parteijubiläum statt. Sie war mehrfach verschoben worden und wurde jetzt nachgeholt. Bürgermeister Christoph Dolle (Foto L.) nahm zusammen mit dem 1. Vorsitzenden des Ortsvereins Dietmar Albrecht die Ehrung vor und überreichte Urkunde, Abzeichen und Blumenstrauß.

In seiner Rede erinnerte Dolle zunächst an das Eintrittsjahr von Bärbel Wallbaum 1981. Er riss kurz an, dass es in dem Jahr gravierende Umbrüche gab (z.B. hielt die Solidarnosc ihren ersten landesweiten Kongress ab und Gewerkschaftsführer Lech Walesa wurde später polnischer Präsident). Dolle betonte: „Es war auch eine Zeit des Umbruchs und bei uns wurde intensiv über die Stationierung von atombestückten Mittelstreckenraketen diskutiert und gestritten.“

Dolle: „In dieser Zeit trat Bärbel Wallbaum in die SPD ein und engagierte sich sofort ehrenamtlich, in dem sie 37 Jahre als Kassiererin im Vorstand des Ortsvereins mitarbeitete. 28 Jahre hat Bärbel als Angestellte des Kreises im Büro für die SPD-Kreistagsfraktion gearbeitet. Aber auch außerhalb der Politik hat sie sich vielfältig engagiert, ganz besonders im Sportverein Schwarz-Weiß Brüntrup. Über viele Jahre brachte sie sich in der Kinder- und Jugendabteilung des Vereins ein,

seit November 2021 in der Funktion als 1. Vorsitzende hat sie Verantwortung übernommen.“



Jubiläumswochenende 16. bis 18. Mai 2025

Spielmannszug Istrup wird 100

Blomberg. Dieses Jahr feiert der Spielmannszug Istrup ein ganz besonderes Jubiläum: Vom 16. bis 18. Mai soll auf dem Istruper Sportplatz das hundertjährige Bestehen des traditionsreichen Vereins gebührend gefeiert werden.

In den vergangenen 100 Jahren hat der Spielmannszug Istrup nicht nur die Musiklandschaft der Region bereichert, sondern auch durch zahlreiche Auftritte bei Festen, Umzügen und Vereinsfeiern

das kulturelle Leben in der gesamten Großgemeinde Blomberg mitgestaltet. Das Jubiläumswochenende verspricht ein Fest für die gesamte Istruper Dorfgemeinschaft zu werden. Neben musikalischen Darbietungen des Spielmannszuges selbst werden auch befreundete Musikvereine aus der Umgebung erwartet.

Für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm hat der Verein ebenfalls gesorgt.



Foto: Spielmannszug Istrup

Istrup. Freut sich auf zahlreiche Gäste zum hundertjährigen Jubiläum: der Spielmannszug Istrup.



Auto Ersatzteile ■ PKW u. Motorradreifen
Lack u. Karosserie ■ Großes Teilelager
Technisches Zubehör ■ Werkzeuge u. Sonderbestellungen

Seit 1986

P&K GmbH Industriestraße 6 Tel.: 05235 / 6996
 P.K-Blomberg@t-online.de 32825 Blomberg Fax: 05235 / 5701

Sanierung nach Starkregenschaden

Turnhalle im Paradies

Blomberg. Die Verwaltung berichtet über den aktuellen Status quo der statischen und baulichen Prüfungen und den weiteren Verlauf der Sanierungsmaßnahmen. Entgegen ursprünglicher Befürchtungen kann die Turnhalle in ihrer Substanz nach dem Starkregenereignis des letzten Jahres erhalten und saniert werden. Die Fundament- und Bodenarbeiten werden voraussichtlich allerdings noch einige Monate in Anspruch nehmen.

Derzeit prüft ein auf Bauwerkssanierung spezialisiertes Unternehmen, wie umfangreich die Bodenarbeiten und die Gebäudehülle der bei dem Starkregenereignis im vergangenen Jahr stark unterspülten Turnhalle erfolgen müssen.

Ein genauer Sanierungsfahrplan liegt der Blomberger Immobilien und Grundstücksverwaltung derzeit noch nicht vor. Es ist zwar davon auszugehen, dass die Sanierung noch einige Monate in Anspruch nehmen wird, aber die große Sorge, dass die Turnhalle substanzielle Schäden davongetragen habe, könne nach den bisherigen Prüfungen ausgeschlossen werden.

Somit sei eine Sanierung des Bodens und der Gebäudehülle erheblich günstiger als ein wirtschaftlicher Neubau.

Die Verwaltung ist im engen Kontakt mit den heimischen Vereinen, um Alternativ-Räumlichkeiten für die Übergangszeit anzubieten.

Ausbildungsmesse 2025 am 10. Mai

Stay LIP-SO lädt ein

Blomberg. Ein zentraler Punkt im Veranstaltungsprogramm des Vereins Stay LIP-SO (Verein „Netzwerk Wirtschaft Schule im lippischen Südosten“) ist die Blomberger Ausbildungsmesse, die am 10. Mai 2025 zum 12. Mal bei der Firma SynFlex stattfinden wird. Neben bewährten Workshops hat die Messe dieses Jahr ein besonderes Angebot: Jugendliche und Interessierte können vor Ort professionelle Bewerbungsfotos anfertigen lassen. „Damit haben die jungen Bewerber einen Punkt weniger auf ihrer Checkliste“, so die regionale Bildungskordinatorin Stella Eckl.

Seit letztem Jahr ist Stay LIP-SO auch auf Social-Media-Plattformen aktiv. Diese Kanäle sollen 2025 noch intensiver genutzt werden, um Mitgliedsunternehmen und Veranstaltungen stärker zu bewerben und gezielt Jugendliche anzusprechen. Ziel ist es, Unternehmen und potenzielle Auszubildende frühzeitig in Kontakt zu bringen und den Austausch zwischen Schulen und Wirtschaft zu fördern. Unternehmen und Interessierte, die sich für eine Mitgliedschaft oder die Arbeit des Vereins begeistern, können weitere Informationen auf der Website des Netzwerks unter www.staylipso.de finden.



Blomberg. Nahmen im vergangenen Jahr den Termin gerne wahr: Mitglieder der Blomberger SPD-Fraktion beim Besuch der Ausbildungsmesse. Zusammen mit Bürgermeister Christoph Dolle (2. v. r.) wurde die Fraktion vom Vorsitzenden des Vereins Netzwerk Wirtschaft Schule im lippischen Südosten und Hausherrn Hubertus Hasse (3. v. l.) begrüßt.

Tierschutz in heimischen Gärten

Schutz für Blomberger Igel

Blomberg. In seiner jüngsten Sitzung stimmten die Mitglieder des Umweltausschusses einstimmig für einen Antrag der SPD-Fraktion. In diesem wurde die Verwaltung beauftragt, Nutzungszeiten für Mähroboter in einer Satzung festzulegen. Für die Igel stark gemacht hatte sich Ratsherr Marcus Pansegrau, der sich seit langem aktiv für den Tierschutz einsetzt.

In der Fraktion war sein Antrag zunächst intensiv diskutiert worden.

Mit stichhaltigen Argumenten konnte Pansegrau jedoch alle Vorbehalte ausräumen. So sah er befürchtete Sanktionen und Bußgelder eher als letztes Mittel: „Es geht viel mehr darum, ein Bewusstsein für das erhebliche Verletzungspotenzial von Igel zu schaffen. Igel sind nachtaktiv. Sie fliehen aber nicht, sondern rollen sich bei Gefahr zusammen und warten ab. Eine fatale Verteidigungsstrategie gegen einen sich nähernden Mähroboter. Andere Kommunen haben bereits ähnliche Verfügungen erlassen – wenn sich diese Sichtweise durchsetzt hoffe ich, dass die Hersteller mit ent-

sprechender Technik reagieren. Das wäre mein größter Wunsch“.

Dass Sanktionen seitens der Stadt oder nachbarschaftliches Anschwärzen mit einem einfachen Anpassen der Betriebszeiten verhindert werden kann, ließ die Bedenken schnell in den Hintergrund treten. Zumal die Nächte während der Mähseason ohnehin kurz sind.

Seinen Erläuterungen zum Antrag schlossen sich die Ausschussmitglieder daher gerne an – und votierten einstimmig dafür.



Blomberg. In einem Blomberger Garten konnte diese Igelmutter beobachtet werden, wie sie ihre vier Jungen in ein neues Nest trägt. Der Mähroboter wurde natürlich für die nächsten Wochen komplett deaktiviert – ganz freiwillig.



- Denkmalpflege
- Energieberatung
- Innenraumgestaltung
- Bodenbeläge
- Fassadenrenovierung
- Wärmedämmung
- Glas
- Schimmelsanierung

www.maler-hempe.de

Andreas Hempe • Lindenstr. 39a • 32825 Blomberg • Tel.: 05236 / 99 70 10

Inspiration
Farbe

Innenstadt soll weiter aufblühen

Stadt startet Nelkenkampagne

Blomberg. In der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Bauen und Umwelt (BUmA) informierten Bürgermeister Christoph Dolle und Fachbereichsleiter Detlef Wehrmann über eine Initiative der Verwaltung, die Nelke im Blomberger Stadtbild deutlich sichtbarer zu machen und an den zentralen Plätzen in der Innenstadt bunte Akzente mit bepflanzten Nelkenbeeten und Blumenkübeln zu schaffen.

Zudem soll die Kampagne ein offenes Angebot an Blomberg Marketing, an die Einzelhändler der Innenstadt und interessierte Anwohner sein, sich mit Partnerschaften an weiteren Elementen zu beteiligen.

Wie Bürgermeister Dolle deutlich machte, war die wenig im Stadtbild präsente Nelke sehr häufig Thema in den Bürgersprechstunden der vergangenen Monate, im Dialog mit Blomberg Marketing und mit den Einzelhändlern.

Gemeinsam habe man sich in der Verwaltung hingesetzt und den zahlreichen Anregungen aus der Bevölkerung nachkommen wollen.

Wegen enger Haushalte und leerer Kassen war es eine Herausforderung, ein Konzept zu erarbeiten, wie man aus den vorhandenen Budgets für Grünpflege und die Unterhaltung der städtischen Parks und Anlagen gezielt Maßnahmen für eine

Attraktivierung der zentralen Flächen herausentwickeln könne.

Dank der konzeptionellen Expertise im Bauamt, der Hilfe durch das Planungsbüro Schumacher und Gasse, die auch die Neugestaltung des Weinbergwegs umgesetzt haben, und mit Hilfe befreundeter Verwaltungen, die größere Park- und Grünanlagen-Abteilungen haben, konnte eine Vielzahl an Maßnahmen entwickelt werden, die nun zu einem abgestimmten Konzept gebündelt wurden.

Nach den Ausführungen der Verwaltung erhalten unter anderem die bisher eher rudimentär abgesteckten und bepflanzten Beetstreifen entlang des Mittelwegs im Nelkenpark eine professionelle Einfassung und eine buntblühende Bepflanzung, unter anderem mit Nelken.

Am Groene Plats werden die Beete entsprechend gestaltet, am Marktplatz, vor dem Amtsgericht und dem Pideritplatz sollen größere Planzgefäße mit Blumen, auch hier unter Hervorhebung der Nelke, zu mehr Verweildauer einladen und die zentralen Plätze aufblühen lassen.

Die Verwaltung hofft insbesondere, dass das offene Angebot vom Marketingverein, von Einzelhändlern und Anwohnern zahlreich angenommen wird, um zwischen den großen Plätzen auch die Wegeverbindungen stärker zu attraktivieren und im selben Design zu gestalten.

Weitere Verkehrsinsel

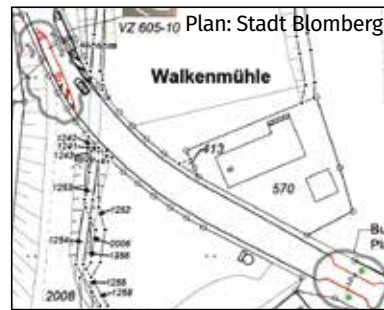
Verkehrsberuhigung Walkenmühle

Blomberg. Bereits im vorletzten Sommer war mit einer einseitigen Verkehrsinsel versucht worden, die Geschwindigkeit des Verkehrs in der Senke der Walkenmühle zu reduzieren. Nun teilte Detlef Wehrmann, Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt bei der Stadt mit, dass einige Anwohner vorgeschrieben hatten: Die installierte Verkehrsinsel hätte noch nicht den gewünschten Effekt. Die Messungen des ebenfalls installierten Verkehrsdisplays bestätigten diesen Eindruck.

Ergänzend zu den seinerzeit im Bauausschuss vorgestellten Verkehrsinseln, sollen nun weitere Elemente als Ausbaustufe der Verkehrsberuhigung hergestellt werden.

In Fahrtrichtung der B1 soll eine weitere Verschränkungsinsel ergänzt und die Absenkung des Gehweges in dem Bereich für eine sicherere Fußgängerquerung verbreitert werden.

Die Umsetzung soll durch die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs erfolgen. Einen weiteren Baustein zur Verkehrsberuhigung stellt der bereits in der Novemberbersitzung vorgestellte barrierefreie Ausbau der Bushaltestelle „Walkenmühle“ dar.



Blomberg. An der Walkenmühle sollen eine weitere Verkehrsinsel und der Umbau der Bushaltestelle für eine Reduzierung der gefährlichen Geschwindigkeiten sorgen.

Sonntag, 4. Mai 2025

Frühlingsmarkt

Blomberg. Am Sonntag, den 4. Mai präsentieren sich in der Blomberger Innenstadt von 11.00 bis 18.00 Uhr über 60 Händler aus den Bereichen Blumen und Floristik, Handwerk, Bioprodukte, Käse, Gemüse und Vertreter landwirtschaftlich-caritativer Einrichtungen. Der Blomberger Einzelhandel lädt zum verkaufsoffenen Sonntag ein. Die Geschäfte sind von 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Viele weitere Attraktionen für Jung und Alt bilden das Rahmenprogramm für einen tollen Tag in der Nelkenstadt: Das Tintruper Trecker-Team wird einige historische Traktoren ausstellen und über ihren Verein informieren. Jeweils um 14.00 und 16.00 Uhr bietet sich den Interessierten Gelegenheit für eine Führung durch das Niederntor, das einzige erhaltene Stadttor in Lippe, und jeweils um 15.00 und 17.00 Uhr durch den Martiniturm. Wer sich schon immer in luftigen Höhen bewegen, aber den festen Boden nicht verlassen wollte, kann sich im Flugsimulator der Luftsportgemeinschaft Lippe Südost ausprobieren.

Neben edlen Tropfen aus dem Weinhandel Plat bieten Blomberger Gastronomen und regionale Verkaufsstände alles, was das Herz begehrt.

Der Frühlingsmarkt wird von Blomberg Marketing mit freundlicher Unterstützung durch die Lippische Landesbrandversicherung veranstaltet und der Eintritt ist frei.

fliesen, fliesen, fliesen

Besuchen Sie unsere Ausstellung und überzeugen Sie sich von unserer großen Fliesenauswahl.

Hellweg 2, Blomberg | www.recker-baustoffe.de



recker

Gut beraten. Gut gebaut.

Bürgermeister beantwortet Fragen

Offene Fragerunde bei JHV

Blomberg. Die Jahreshauptversammlung der AWO Blomberg wurde von den Seniorinnen und Senioren genutzt, um Fragen an Bürgermeister Christoph Dolle und den (damals noch aktiven) Bundestagsabgeordneten Jürgen Berghahn zu stellen.


Die meisten Fragen Richtung Bürgermeister beinhalteten das Thema hausärztliche Versorgung (*Stadtbote* berichtet zu dem Thema ausführlich an anderer Stelle). Der Bürgermeister betonte, dass die Politik dazu bereit sei, einen zusätzlichen Bonus für Ärzte und Ärztinnen auszu-

len, wenn diese bereit wären, in Blomberg eine Praxis zu übernehmen. Dolle stellte noch einmal klar, dass dies eigentlich keine originäre Aufgabe der Kommunalpolitik sei, aber der Druck bei dem Thema Hausärzte mittlerweile deutlich zu spüren ist.

Den Bundestagsabgeordneten Jürgen Berghahn, der zu dem Zeitpunkt noch wenige Wochen im Amt war, fragten die AWO Mitglieder nach dem Sondervermögen. Berghahn erläuterte den Inhalt und machte klar, warum diese Ausgaben nun notwendig seien.



Blomberg. Bürgermeister Christoph Dolle beantwortet die Fragen der gespannt zuhörenden AWO Mitglieder, insbesondere zur hausärztlichen Versorgung und jüngsten Werbeinitiative, die der Rat auf Vorschlag des Bürgermeisters beschlossen hat.



Blomberg Neue Torstraße 6
052 35/97 074
Mo bis Do 9.00–12.30 & 15.00–18.00
Fr 9.00–12.30 & 14.00–17.00
Mittwochmittag und Samstag nach Vereinbarung

Steinheim Rochusstraße 6
052 33/95 32 64 5
Mo bis Fr 9.30–12.00 & 14.30–17.00
Mittwochmittag und Samstag nach Vereinbarung

Nieheim Friedr.-Wilh.-Weber-Str. 6
052 74/95 29 066
Mo, Mi, Fr 9.30–12.30
Mo, Mi 14.00–17.00

Lügde Mittlere Straße 20
052 81/98 99 7 96
Di, Do, Fr 9.30–12.30 & 14.30–17.30

www.priss-hoergeraete.com

Landrat verleiht Lippischen Ehrenring 2024

Rudolf Kaup ausgezeichnet

Kreis Lippe/Blomberg. Den Ehrenring überreichte der Landrat Dr. Axel Lehmann an Rudolf Kaup für seinen jahrzehntelangen, umfangreichen Einsatz im Sport, dem sozialen Bereich und in der Kultur. Kaup ist einer von sechs mit dem lippischen Ehrenring 2024 ausgezeichneten.

In der Laudation nannte Lehmann folgende Stationen: „Rudolf Kaup begann sein Engagement als Trainer der Fußballjugend des SC Lemgo-West. Heute ist er im TC Dörentrup aktiv und seit über 30 Jahren Mannschaftsführer einer Tennismannschaft, die es bis in die Verbandsliga schaffte.“

Von 2008 bis 2022 war er im Beirat und im Förderverein der HSG Blomberg-Lippe engagiert, von 2020 bis 2022 als Präsident des Gesamtvereins. Er war Initiator des Wohnparks am Lehmbrink, einer Wohngemeinschaft von Seniorinnen und Senioren mit Handballerinnen der HSG-Jugendakademie. Besondere Verdienste hat er sich auch beim Erweiterungsbau der Sporthalle Ulmenallee im Zeitraum 2018 bis 2022 erworben. Die Strukturierung und Vereinigung einzelner kirchlicher Pflegestationen zu Diakoniestationen in Nord- und Ostlippe ist auf sein Engagement zurückzuführen. Sechs Jahre war er Mitglied in der Pflegekommission des Landes. Von 1997 bis 2024 gehörte er zu den Engagierten im Spendenparlament Lippe und ist seit 2008 Beiratsmitglied im Blomberg Marketing e.V. Seit 2018 ist er zudem Vorsitzender im Kulturring Blomberg e.V. Er war von 2015 bis 2020

Schiedsman in der Gemeinde Dörentrup und übernahm 2021 das Amt des Vorsitzenden im Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen der Bezirksvereinigung Detmold.“

Lehmann betont die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements für das Zusammenleben allgemein: „Ehrenamtliches Engagement kann dazu beitragen, Veränderungen anzustoßen. Es ist eine Möglichkeit, sich für Themen einzusetzen, die einem am Herzen liegen und einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft haben. Der lippische Ehrenring ist mittlerweile fester Bestandteil der Würdigung und Wertschätzung bürgerschaftlichen Engagements und wird im Frühjahr 2025 bereits zum 16. Mal verliehen.“



Kreis Lippe/Blomberg. Rudolf Kaup freut sich über die Auszeichnung mit dem lippischen Ehrenring 2024 durch den Landrat für sein jahrzehntelanges bürgerschaftliches Engagement.



Tischlerei Wächter
Westerholz 4
32825 Blomberg

fon: + 49 (0) 52 35 - 88 56
fax: + 49 (0) 52 35 - 82 55

e-mail: info@tischlerei-blomberg.de
<http://www.tischlerei-blomberg.de/>

- Bau- und Möbeltischlerei
- Innenausbau
- Sicherheitstechnik
- Bestattungen

Märkische/Wittenauer Straße im Fokus

Verbesserte Verkehrssituation

Blomberg. Der Ausschuss für Bauen und Umwelt war sich in seiner Sitzung im Februar einig: Bauliche Lösungen zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Märkischen- und Wittenauer Straße sind zwingend notwendig.

Die vorangegangenen Informationsveranstaltungen zur Verkehrssituation am Hamburger Berg hatten als Ergebnis zur Folge, dass konkrete Punkte zur Verbesserung vorgeschlagen wurden. Im Bereich der Märkischen Straße soll der Einmündungsbereich Wittenauer Straße enger

gefasst werden. In der gegenüberliegenden Einfahrt zu den Häusern 28-46 der Märkische Straße soll dem Fußgänger durch eine Aufpflasterung Vorrang vor dem KFZ gewährt werden. Durch die enger gefassten Kreuzungsbereiche wird das Aufstellen von fünf Bäumen ermöglicht. Auch die Querung von Märkische Straße zu Tegeler Straße wird nun vereinfacht, indem eine Insel gesetzt wird. Mit einem Umsetzen der Maßnahmen ist noch in diesem Jahr zu rechnen, die Bauhofmitarbeiter werden dies übernehmen.

Kommunalwahl im September

Wahlbezirke festgelegt

Blomberg. Der Wahlausschuss hat die Wahlbezirkseinteilung der Stadt Blomberg für die Kommunalwahl im September beschlossen. Der neue Stadtrat wird wieder aus 32 Ratsmitgliedern bestehen. Davon wird die Hälfte direkt in Wahlbezirken gewählt, woraus sich die Anzahl von 16 Wahlbezirken ergibt. Während der Zuschnitt der meisten Wahlbezirke unverändert bleibt, gibt es auch zwei Veränderungen im Vergleich zur letzten Kommunalwahl.

Die Kommunalwahlordnung NRW legt die Rahmenbedingungen für den Zuschnitt der Wahlbezirke fest, die eine bestimmte Größe im Bezug auf die Wahlberechtigten

nicht über- oder unterschreiten dürfen. Daraus ergeben sich für Blomberg im Vergleich zur letzten Kommunalwahl zwei Änderungen. In der Kernstadt muss der Wahlbezirk 3 (Mehrzweckhalle 2) den Heinrich-Heine-Weg an den Wahlbezirk 4 (Integrationszentrum) abgeben. Außerdem sind die Ortsteile Herrentrup und Reelkirchen zusammengefasst zu groß, um einen gemeinsamen Wahlbezirk bilden zu können. Herrentrup gehört daher zusammen mit Borkhausen, Maspe, Siebenhöfen und Höntrup zukünftig zum Wahlbezirk 10, während Reelkirchen und Tintrup den Wahlbezirk 11 bilden.

Handyschulung für AWO Blomberg

SchülerInnen schulen SeniorInnen



Blomberg. Seit bereits einem Jahr findet in der Blomberger AWO-Seniorenbegegnungsstätte in regelmäßigen Abständen ein „Handy-Unterricht“ statt. Dabei stehen SchülerInnen der Sekundarschule Blomberg (SKS) den Besuchern der Begegnungsstätte für Fragen rund um die Handynutzung, Bedienung des Smartphones, Tablets oder PC's zur Verfügung. Bei den SchülerInnen handelt es sich um die Medienscouts der SKS. Sie sind eigens

geschult, um in erster Linie anderen SchülerInnen bei Problemen und Fragen in ihrem digitalen Alltag zur Seite zu stehen und sie entsprechend zu beraten. Wie sich zeigt, endet ihr ehrenamtliches Engagement aber nicht auf dem Schulhof. Sie nehmen sich auch außerhalb der Schulzeit gern die Zeit, um auch den „Omas und Opas“ Hilfe zu gewähren. Dabei geht es vor allem um den richtigen und nützlichen Umgang mit dem Handy: Telefonieren, Telefonbuch anlegen, WhatsApp schreiben, empfangen und weiterleiten, fotografieren und Fotos bearbeiten und versenden usw. Über diese Art der Hilfe sind die SeniorInnen den SchülerInnen und den begleitenden Lehrkräften sehr dankbar.

Verengung Kurzer Steinweg

SPD beantragt Fahrradstellplätze

Blomberg. Vergangenes Jahr war im Kurzen Steinweg im Bereich der Eisdiele aufgrund des zu hohen Geschwindigkeitsniveaus und fehlenden Sicherheitsraumes zur Außenbestuhlung eine provisorische Einengung installiert worden. Nachdem sich der gewünschte Effekt eingestellt hatte, wurde die finale Umsetzung der Maßnahme dem Bauausschuss vorgestellt.

Die Einengung sollte an den Inselköpfen mit Granitgroßpflaster hergestellt werden und die Inselmitte weiterhin das Ein- und Ausparken der gegenüberliegenden Zufahrt ermöglichen. Für den letzten Parkplatz vor der Außengastronomie ergab sich die etwas kuriose Situation, dass „um den

Inselkopf“ ein und ausgeparkt werden sollte – allerdings nur im Winter, wenn die Außengastronomie abgebaut ist. Dies nahm die Blomberger SPD zum Anlass, die Verwaltung zur nächsten Ausschusssitzung prüfen zu lassen, ob die Möglichkeit besteht, Fahrradstellplätze auf dem Stellplatz neben der Einengung bei der Eisdiele einrichten zu lassen. Dem Vorschlag der Fachbereichsleitung, wie insgesamt drei Fahrradstellplätze angeordnet werden können, konnten sich die Ausschussmitglieder uneingeschränkt anschließen und beauftragten nach konstruktiver Debatte die Erarbeitung eines großflächigeren Konzeptes mit mobilen Fahrradständern.

Gestaltungssatzung Kernstadt

Mehr Photovoltaik möglich

Blomberg. In der jüngsten Sitzung des Bauausschusses wurde eine Überarbeitung der Gestaltungssatzung beschlossen.

Mit der letzten Gestaltungssatzung aus dem Jahr 2022 durften Photovoltaikanlagen zwar neuerdings ebenfalls vom öffentlichen Straßenraum einsehbar sein – die SPD hatte sich seinerzeit dafür stark gemacht, den Bewohnern der Altstadt die Nutzung erneuerbarer Energien in größerem Umfang zu ermöglichen. Nicht ganz eindeutig geregelt blieben allerdings verschiedene technische Möglichkeiten der Ausführung, die nun mit der neuesten Änderung geklärt sind. Zulässig sollen neben Röhrenkollektoren nun auch Balkonkraftwerke sein. Nicht erlaubt sind Freiflächenanlagen.

JHV SPD-Ortsverein Blomberg

Kommunalwahl im Blick

Blomberg. Bei der Jahreshauptversammlung des SPD Ortsvereins Blomberg im März wurde viel über zwei Wahlen diskutiert – über die vergangene Bundestagswahl und die kommende Kommunalwahl.

Zu Beginn der Sitzung startete Vorsitzender Michael Reuter mit einem Rückblick auf das Jahr 2024, mit besonderem Fokus auf die Aktivitäten des Ortsvereins. Zu nennen sind hier die Besichtigung der Ausgleichsflächen am Saulsiek mit Rüdiger Haase (Blomberg) und die Führung im All Electric Society Park mit Erhard Klotz vor dem Sommerfest.

Zur anstehenden Kommunalwahl im September wurden die ersten Diskussionen geführt, wie zum Beispiel Ratskandidaten des Ortsvereins als Vorschlag für den Stadtverband.



Blomberg. Bürgermeister Christoph Dolle diskutiert aktuelle Themen wie die jüngst beschlossene Initiative zur Verbesserung der Hausarztversorgung in Blomberg mit den Mitgliedern des Ortsvereins.

Neuordnung der Pflanzkübel

Kuhstraße

Blomberg. Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist es übel aufgestoßen: Eine Begehbarkeit für Fußgänger ist in der Kuhstraße nur direkt auf der Straße möglich. Der Ausschuss für Bauen und Umwelt hat nun im März beschlossen, dass Pflanzkübel neu angeordnet werden sollen, sodass auf der von oben gesehen linken Seite ein Fußweg entsteht.

Ein sicheres Begehen der Kuhstraße wird nach Umsetzung der Maßnahme ermöglicht. Ein weiterer positiver Aspekt durch die Anordnung ist, dass mehrere Parkplätze neu entstehen. Die Maßnahmen sollen in der zweiten Jahreshälfte durch Mitarbeiter des städtischen Bauhofs umgesetzt werden, da außer dem Rückbau nicht verpachteter Pflanzkübel und neuer Stellplatzmarkierungen keine baulichen Eingriffe notwendig sind. Darüber hinaus wurde berichtet, dass ein ähnliches Konzept derzeit für die Petersilienstraße ausgearbeitet wird, da eine Begehbarkeit für Fußgänger auch hier nur schwer möglich ist (der *Stadtbote* wird berichten).

Nach zwei Jahren Bauzeit in Betrieb gegangen

Gerätehaus in Donop eingeweiht

Donop. Im Februar wurde das neue Feuerwehrgerätehaus der Donoper offiziell eingeweiht. Nach Gottesdienst und Worten von Löschgruppenführer Heiko Mühlenmeier sowie Wehrführer Joachim Hartfelder, überreichte Bürgermeister Christoph Dolle symbolisch den Schlüssel. Mitglieder der SPD-Fraktion nahmen teil und verschafften sich vor Ort einen Eindruck von dem 336 Quadratmeter großen Gebäude. Platz ist nun für zwei Fahrzeuge, ein Büro, ein Lager, Umkleiden und Duschen, einen Schulungsraum und für die

Haustechnik. Die Stadt Blomberg wird dem Brandschutzbedarfsplan gerecht, damit die Feuerwehr auch zukünftig den Brand- und Katastrophenschutz gewährleisten kann.

Für die SPD-Fraktion hat sich daher zu keiner Zeit die Frage gestellt, ob eine solche Investition auf die lange Bank geschoben werden kann. Solche Investitionen in die Sicherheit unserer aller sind natürlich Pflicht und sorgen für gute Bedingungen bei der so wichtigen Ausübung des Ehrenamtes.



Donop. Die Freude ist ihnen anzusehen: Bürgermeister Christoph Dolle übergibt den Schlüssel zum neuen Gebäude an Wehrführer Joachim Hartfelder und Löschgruppenführer Heiko Mühlenmeier (von links nach rechts).

Jugendfeuerwehr pflegt Stolpersteine

Geschichte zum Anfassen



Blomberg/Kleinenmarpe. Die Jugendfeuerwehren aus der Blomberger Kernstadt und aus Cappel werden zukünftig die Pflege der Stolpersteine übernehmen, die im letzten Jahr in Blomberg und Kleinenmarpe verlegt wurden. Einer entsprechenden Anfrage des Stadtarchivars Dieter Zoremba kamen die angehenden Feuerwehrleute gerne nach. Ein- bis zweimal im Jahr werden sie zukünftig die Steine vom Dreck befreien und polieren. Doch neben den Pflegearbeiten steht auch die Auseinandersetzung mit einem bedrückenden Teil der Blom-

berger Stadtgeschichte im Mittelpunkt der Aufgabe. Zum Auftakt ihrer Tätigkeit konnten Christiane Klotz und Marcus Pansegrau vom Arbeitskreis Stolpersteine den Jugendlichen näherbringen, welche persönlichen Schicksale hinter den verlegten Stolpersteinen stehen. Besonders anschaulich konnte Pansegrau das Schicksal der Familie Königheim den jungen Feuerwehrleuten erläutern, die vor den Nationalsozialisten aus Blomberg fliehen mussten. Kaufmann Gustav Königheim war ein angesehener Blomberger Bürger, Schütze und Feuerwehrmann.

Jubiläum der Jugendfeuerwehren

50 Jahre – 50 Bäume



Blomberg/Herrentrup. Die Jugendfeuerwehren der Blomberger Kernstadt und aus Herrentrup feiern in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass trafen sich die angehenden Feuerwehrleute mit Förster Stephan Radeck, um 50 junge Douglasien zu pflanzen. Da dies aufgrund der großen Anzahl an freiwilligen Helfern jedoch in ein paar Minuten erledigt gewesen wäre, wurden kurzerhand statt 50 sogar 250 Bäume gepflanzt.

Die Pflanzflächen waren durch Mitarbeiter des Blomberger Stadtförstes vorbereitet worden. Unter fachkundiger Anleitung pflanzten die Jugendlichen die 250 jungen Bäume auf einer Windwurffläche auf dem Blomberger Napberg nahe des Gergerlohs.

„Die Jugendfeuerwehr hat nach den großen Schäden durch Sturm, Trockenheit und den Borkenkäfer einen wichtigen Beitrag zur Aufforstung des Blomberger Stadtwaldes geleistet. Eine tolle Aktion“, bedankte sich Radeck bei den Jugendlichen und Betreuern.

Die Pflanzaktion ist der Auftakt zu einem Jahr voller ökologischer Themen: Einblicke in die Arbeit eines Imkers sind ebenso geplant wie ein Vortrag vom Blomberger NABU-Ortsverband. All diese Aktionen treten an die Stelle eines großen Festakts, da das Zusammenwachsen der Jugendgruppen Cappel, Kernstadt und Herrentrup über gemeinsame Aktivitäten im Fokus steht.

Startschuss für die Bauarbeiten gegeben

Feuerwehrgerätehaus Cappel

Cappel. Der symbolische Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus wurde vor Kurzem gesetzt. Mit einer Investition von rund 3,3 Millionen Euro erhält die Löschgruppe Cappel ein modernes und deutlich erweitertes Gebäude. Der Neubau ist erforderlich, um den steigenden Anforderungen der Feuerwehr gerecht zu werden und den Einsatzkräften eine zeitgemäße und verbesserte Infrastruktur zu bieten.

Bürgermeister Christoph Dolle hob hervor: „Dank der optimal koordinierten und ineinandergreifenden Arbeiten konnte der Zeitplan bislang eingehalten werden. Das Wetter der vergangenen Wochen hat uns bei den Außenarbeiten unterstützt.“

Mit dem heutigen Spatenstich haben wir einen weiteren bedeutenden Meilenstein erreicht.“

Besonders erfreulich war, dass zum Spatenstich auch die Kinderfeuerwehr, die Jugendfeuerwehr sowie viele Anwohnende gekommen waren.

Für zahlreiche Bereiche wurden schon Ende 2024 im Betriebsausschuss Blomberger Immobilien und Grundstücksverwaltung die Aufträge vergeben für die Bauhauptarbeiten, die Dachdecker- und Klempnerarbeiten, die Metallbau- und Verglasungsarbeiten, die Arbeiten für das Wärmedämmverbundsystem, die Elektroinstallation, die Raumlufttechnik und die Heizungs- und Sanitärarbeiten.



Cappel. Freuen sich, dass die Bauarbeiten beginnen (mit Schaufel v. l.): Christopher Schramm (stellv. Löschgruppenführer Cappel), Juliane Mauermann (Projektleitung Eigenbetrieb Blomberger Immobilien und Grundstücksverwaltung), Martin Brächtker (Löschgruppenführer Cappel), Bürgermeister Christoph Dolle, Architekt Stefan Brand, Cord Finke (stellv. Wehrführer), Joachim Hartfelder (Wehrführer).

»Retten – Löschen – Bergen – Schützen«

Freiw. Feuerwehr



Stadt Blomberg

Feuerwehrgerätehaus Eschenbruch eingeweiht

Moderner Arbeitsplatz geschaffen

Eschenbruch. Im März wurde das Feuerwehrgerätehaus in Eschenbruch eingeweiht. Die SPD-Fraktion war mit einer großen Gruppe interessierter Mitglieder vor Ort, um sich von dem Hingucker am Dorfeingang begeistern zu lassen.

Das Gebäude ist in ähnlicher Bauweise angelegt wie das Gerätehaus in Donop, seine Errichtung aufgrund der Topographie jedoch ungleich komplizierter gewesen. Nach knapp 60 Jahren am alten Standort gab es für die Kameraden und Kameradinnen aus Eschenbruch – stellvertretend

sprach Löschgruppenführer Jens Kaufeld für sie – ein lachendes und ein weinendes Auge. So bleiben doch viele Ereignisse, aber durchaus auch schöne Anlässe zum Feiern mit dem alten Gebäude verknüpft. Allerdings machte es in diesem Fall der Brandschutzbedarfsplan notwendig, ein neues und effizientes Gebäude zu errichten.

Bürgermeister Christoph Dolle bedankte sich in seiner Rede bei allen Beteiligten – Politik, Verwaltung, Planern und vorrangig den Ehrenamtlern.



Eschenbruch. Großer Schlüssel für großes Gebäude: Bürgermeister Christoph Dolle übergibt das neue Gerätehaus an Wehrführer Joachim Hartfelder und Löschgruppenführer Jens Kaufeld (von links nach rechts).

Kurzer Steinweg 24
Telefon (0 52 35) 12 17
32825 Blomberg

Salon
Kaiser

Feuerwehr zieht Bilanz

209 Einsätze im Jahr 2024

Blomberg. Zu 209 Einsätzen musste die Feuerwehr Blomberg im letzten Jahr ausrücken. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung zog Wehrführer Joachim Hartfelder insgesamt eine positive Bilanz und bedankte sich bei den 305 Kameradinnen und Kameraden, davon 181 Aktive, der Blomberger Wehr.

Hartfelder wies in seiner Rede jedoch ebenfalls auf die Bedeutung einer dauerhaften Mitgliederwerbung hin, denn die Mitgliederzahl der aktiven Kameradinnen und Kameraden wie auch der Jugendfeuerwehr ist im Jahr 2024 leicht gesunken: „Nach drei Jahren, in denen die Mitgliederzahlen gestiegen sind, ist das noch nicht besorgniserregend, aber wir sollten das ernst nehmen und weiter um neue Mitglieder werben“, so Hartfelder. In einigen Gruppen gab es gegen die allgemeine Entwicklung auch einen Zuwachs an Mitgliedern, so zum Beispiel in Donop und Großenmarpe.

Im Rahmen seines Jahresrückblicks ging Hartfelder dann intensiv auf Einsätze des letzten Jahres ein, deren Zahl im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken ist. So lag neben den 33 Brandeinsätzen der Schwerpunkt vor allem bei 117 technischen Hilfeleistungen, die von Verkehrsunfällen über Menschen und Tiere in Notlagen bis zur Beseitigung von Ölschichten reichten. Doch es gab auch 57 Fehlläute, häufig ausgelöst durch Fehlfunktionen von Brandmeldeanlagen.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung konnte auch Bürgermeister Christoph Dolle (SPD) seine Grußworte an die versammelte Wehr richten. Er dankte allen Kameradinnen und Kameraden für die vielen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit für die Sicherheit der Blomberger Bevölkerung. Sichtlich erfreut ging er auf die aktuellen Bauvorhaben der neuen Gerätehäuser in Donop und Eschenbruch ein, die kurz vor der Fertigstellung stehen. Er bedankte sich ausdrücklich bei Rat und Verwaltung sowie bei den vielen Feuerwehrkameraden, die ehrenamtlich an der Planung der Gerätehäuser beteiligt waren.

Das nächste große Bauprojekt hat bereits in Cappel begonnen, wo ebenfalls ein neues Gerätehaus entsteht.

Impressum

Blomberger Stadtbote
Auflage: 7.300 Exemplare

Herausgeber:
SPD-Stadtverband und
SPD-Ratsfraktion Blomberg

Redaktion:
Thorsten Klatt van Eupen
Grunewalder Str. 10, 32825 Blomberg
Telefon 05235 501098
stadtverband@spd-blomberg.de
www.spd-blomberg.de

Anzeigen:
Ruth Stechemesser
Telefon 05231 602280
stadtbote-anzeigen@spd-blomberg.de

Satz und Layout:
adesso-design, Detmold

Druck:
Bösmann Medien u. Druck, Detmold